

**Bericht zum Präsenztreffen des Arbeitskreises Versicherungsarchive der
Vereinigung der Wirtschaftsarchivarinnen und Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW)
am 13./14. Oktober 2025 bei der Allianz SE in München**

Teilnehmende Unternehmensarchive: Allianz SE, AXA Schweiz, ERGO, Munich RE, Swiss Re und Zurich Versicherung

Gastreferenten: Sharon Murphy (Historikerin, Providence College, Rhode Island, USA) und Gertjan Schutte (Historiker und Archivar, Achmea, NL).

Programm:

Montag, 13.10.

1. Begrüßung, Sabrina Hennig und Gerd Modert (Allianz SE)
2. Vorstellungsrunde
3. Vortrag – Gertjan Schutte (Historiker und Archivar bei *Achmea*): „Towards an Interconnected History of Insurance? Challenges at Achmea and Beyond“
4. Vortrag – Sharon Murphy (Providence College, Rhode Island, USA): „Doing Business in the Public Interest“
5. Rundgang durch die Allianz SE
6. Gemeinsames Abendessen

Dienstag, 14.10.

7. Fototermin
8. Vortrag – Gerd Modert und Sabrina Hennig: „Geschichte kommunizieren bei der Allianz: Ein Einblick in die unterschiedlichen Formate“
9. Abschlussrunde und -diskussion, Ausblick, Planung kommender Treffen und Themen
10. Abreise oder optional gemeinsames Mittagessen in der Allianz-Kantine

1. Begrüßung:

Unsere Gastgeber von der Allianz SE, Sabrina Hennig und Gerd Modert (Allianz SE), hießen uns am Montagnachmittag zur zweiten Präsenzveranstaltung des Arbeitskreises Versicherungsarchive sehr herzlich willkommen. Beide unterstrichen die Bedeutung dieses Treffens als Plattform für einen offenen und konstruktiven Austausch.

Dirk Förterer, Head of Communications bei Allianz SE, begrüßte die Teilnehmenden und hob hervor, wie wichtig der Arbeitskreis als Wissensträger ist. Unternehmensarchive und ihre Vermittlung von Geschichte schaffen Verbindungen zur Vergangenheit und bieten wertvollen Kontext.

2. Vorstellungsrunde:

Die Teilnehmenden und die Gastreferenten stellten sich vor und berichten von laufenden Projekten und Herausforderungen im Archivalltag.

3. Vortrag Gertjan Schutte: "Towards an Interconnected History of Insurance? Challenges at Achmea and Beyond"

Der Vortrag beleuchtete die aktuellen Herausforderungen von Versicherungsarchiven am Beispiel von Achmea, Niederlande.

Zu Beginn stellte der Gastreferent Gertjan Schutte die Entwicklung von Achmea vor: Das Unternehmen wurde 1811 als friesische Genossenschaftsversicherung gegründet und zählt heute mit 18'000 Mitarbeitenden zu den führenden Versicherern des Landes.

Die Aktivitäten zur Vermittlung der Unternehmensgeschichte umfassen zurzeit eine Monografie (2011), eine Dauerausstellung (2019) und Podcasts (seit 2023).

Eine Herausforderung sieht der Archivar von Achmea in den oft lückenhaft vorhandenen Quellen zur Versicherungsgeschichte. Als möglichen Lösungsweg betrachtet er die Vernetzung der Unternehmensarchive, der sogenannten „interconnected history“. Durch das digitale Verknüpfen und Zugänglichmachen historischer Informationen, Archive und Daten verschiedener Unternehmen und Institutionen entsteht ein umfassendes, verknüpftes Bild der Geschichte, etwa in der Versicherungsbranche.

Als ersten Schritt plant Schutte die Digitalisierung der Bestände, die mit der Museumssoftware Atlantis und dem NDE-Netzwerk für digitales Kulturerbe erfasst und sichtbar gemacht werden. Anschließend soll entschieden werden, welche Kernstücke veröffentlicht werden. Durch die Integration weiterer Datenbanken auf der Unternehmenswebsite und den Austausch mit anderen Institutionen soll der Kontext zu den Objekten vervollständigt werden.

Abschließend wurden folgende Vorschläge und Anmerkungen besprochen:

- Die Versicherungsgeschichte soll besser vernetzt, sichtbarer und bedeutender gemacht werden.
- Es gibt die Idee einer zentralen Plattform, ähnlich einer „Wikipedia“ für die globale Versicherungsgeschichte.
- Die offene Zugänglichkeit von Archivdaten ist durch Datenschutz und Wettbewerbsrecht eingeschränkt.
- Dennoch könnten bestimmte Informationen wie Pressemitteilungen und Geschäftsberichte Forschenden zugänglich gemacht werden.

4. Vortrag – Sharon Murphy (Providence College, Rhode Island, USA): „Doing Business in the Public Interest“

Sharon Murphy, Professorin für Geschichte am Providence College und Expertin für Finanz- und Versicherungsgeschichte, veranschaulichte in ihrem Vortrag, wie insbesondere Lebensversicherungen im 19. Jahrhundert nicht nur im eigenen Interesse, sondern auch zum Wohl der Gesellschaft handelten.

Murphy zeigte auf, dass frühe US-Versicherungen und Banken als Institutionen mit gesellschaftlichem Nutzen galten, was sich auch in ihren Unternehmenscharters widerspiegelte. Mit der Zeit verlagerte sich der Fokus jedoch auf Profitmaximierung, wie Murphy am Ford-Fall erläuterte: Die Durchsetzung des „Shareholders come first“-Prinzips markierte einen Wendepunkt hin zur reinen Gewinnorientierung.

Dennoch gab es immer wieder Unternehmen, die über das reine Geschäftsinteresse hinaus zum Allgemeinwohl beitrugen. Murphy untersuchte etwa die Rolle von MET Life zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Angesichts der Bedrohung durch Tuberkulose initiierte MET Life groß angelegte Präventionskampagnen. Dazu gehörten die Verteilung von Millionen Broschüren in verschiedenen Sprachen, die Beratung von Versicherungsnehmern durch Agenten und der Aufbau eines Netzwerks von Pflegeangeboten für Erkrankte – Maßnahmen, die der gesamten Gemeinschaft zugutekamen.

Solche Initiativen waren für das Unternehmen nicht nur ein Beitrag zum Gemeinwohl, sondern brachten auch geschäftlichen Nutzen: Sie stärkten die Bindung zu den Kunden und das Vertrauen in die Marke. Murphy unterstrich, dass Unternehmen wie MET Life, die sich für die Gemeinschaft einsetzten, letztlich auch langfristig davon profitierten. Das Handeln im öffentlichen Interesse ist für Versicherungsunternehmen daher nicht nur moralisch richtig, sondern auch unternehmerisch klug.

5. Rundgang durch die Allianz SE

Es folgt ein Rundgang durch den Garten und die Gebäude der Allianz an der Königinstraße. Sabrina Hennig führt anschliessend durch die historische Dauerausstellung, die publikumswirksam neben der Kantine gelegen ist.

6. Gemeinsames Abendessen im Restaurant Weinbauer auf Einladung der Allianz SE

7. Fototermin der Gruppe im schönen Garten der Allianz und im Tagungszimmer



8. Vortrag – Gerd Modert und Sabrina Hennig: „Geschichte kommunizieren bei der Allianz: Ein Einblick in die unterschiedlichen Formate“

Sabrina Hennig und Gerd Modert präsentierten, wie historische Themen bei der Allianz über unterschiedliche Formate und Kanäle an die Mitarbeitenden vermittelt werden.

Das Unternehmensarchiv ist Teil der Kommunikationsabteilung und übernimmt eine zentrale Rolle bei der Aufbereitung und Veröffentlichung von Inhalten zur Allianz-Geschichte.

Die Allianz nutzt ein SharePoint-basiertes Intranet als zentrale Plattform für Archiv-Inhalte. Historische Beiträge und Materialien werden zudem über Viva Engage, die interne Kommunikationsplattform, veröffentlicht. Häufig werden Teaser zu historischen Themen auf Viva Engage gepostet, die dann per Link auf die ausführlichen Inhalte auf SharePoint verweisen.

Um den Zugang zu den Inhalten möglichst einfach zu gestalten, verzichtet die Allianz auf eine eigene History-Gruppe auf Viva Engage. Stattdessen werden die Beiträge in einer zentralen, offiziellen Gruppe veröffentlicht, die allen Mitarbeitenden offensteht. So erreichen die Inhalte eine breite Zielgruppe und ein zusätzlicher Beitritt zu einer speziellen Gruppe ist nicht erforderlich.

Neben den digitalen Kanälen bietet das Archiv der Allianz persönliche Führungen für neue Mitarbeitende im Rahmen des Onboardings an, bei denen insbesondere historische Aspekte des Unternehmens vorgestellt werden.

Zusätzlich werden historische Inhalte über die Unternehmenswebseite sowie Social-Media-Kanäle verbreitet. Ein Jahres-Kommunikationsplan stellt sicher, dass alle Formate und Kanäle strategisch genutzt werden.

Das Archiv arbeitet mit vielfältigen Medien und Formaten, darunter:

- Videos
- Quiz
- Blogs
- Publikationen (als Download)
- Podcasts
- Interviews

Sabrina Hennig und Gerd Modert illustrierten anhand zahlreicher Beispiele, wie kreativ und flexibel die Allianz ihre Unternehmensgeschichte vermittelt.

9. Abschlussrunde und -diskussion, Ausblick, Planung kommender Treffen und Themen

Zum Abschluss der Veranstaltung fand eine weitere Austauschrunde statt, in der die Teilnehmenden ihre aktuellen Projekte und die Herausforderungen des Archivalltags miteinander diskutierten.

Darüber hinaus wurden die nächsten Treffen vereinbart: Geplant sind zwei bis drei virtuelle Zusammenkünfte über Microsoft Teams sowie ein persönliches Treffen. Das persönliche Treffen soll in Kalenderwoche 41, am 5. und 6. Oktober 2026, bei der Zurich Insurance in Zürich stattfinden. Die virtuellen Treffen sind für Anfang März beziehungsweise Anfang Juni vorgesehen.

Die diesjährige Arbeitstagung zeigte einmal mehr, wie bereichernd der Austausch zwischen Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Archiven ist. Der offene Austausch bot allen Teilnehmenden wertvolle Einblicke und die Möglichkeit, aktuelle Herausforderungen und Projekte im Archivwesen gemeinsam zu diskutieren. Mit den geplanten Treffen bleibt die Community weiterhin aktiv und vernetzt.